



SANDSTEIN

Post für Partner

SCHWEIZER

seit 2009

Neues aus der Nationalparkregion Sächsische Schweiz

regional · aktuell · weltoffen





Inhalt

- | | |
|---|--|
| <p>4 KOMPASS NATUR
Echte Lebenskünstler</p> <p>6 Wir sind: Nationalparkregion!</p> <p>8 Regionale Empfehlungen für die letzten Wochen des Jahres</p> <p>12 Willkommen im Netzwerk „Gutes von hier.“: „Blumenbändiger“ – Kreative Floristik ...</p> <p>13 Zum Jubiläum herzlichen Glückwunsch: DIE HOLZER: Fünf Jahre Leidenschaft ...</p> <p>14 Tag der sächsischen Imkervereine im Hygiene-Museum Dresden

Neue Gemeinderäume für die Kirche in Ulbersdorf</p> <p>15 Neues vom Spindlerhof</p> <p>16 Vor 100 Jahren: Gründung des ersten offiziellen Wildnis-Gebiets der Erde</p> | <p>18 Andreas Knaak - ein Urgestein geht am 31. Oktober 2024 in den Ruhestand</p> <p>19 Der Logogestalter verlässt den Nationalpark!</p> <p>20 Ausweitung des digitalen Ticketkaufs im VVO</p> <p>21 Sitzung des gemeinsamen Wissenschaftlichen Beirates der Nationalparke ...</p> <p>22 Rezept des Monats
Kürbisspätzle mit Röstzwiebel und Käse</p> <p>24 Tipps
Termine, Veranstaltungen</p> |
|---|--|



Eine Landschaft und eine Verwaltung, aber zwei Schutzkategorien. Der Nationalpark Sächsische Schweiz liegt mit 93 km² innerhalb der Nationalparkregion. Seit dem 1. Januar 2024 betreut die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz die Nationalparkregion Sächsische Schweiz. Wir kümmern uns!

die Seite drei...

Editorial

„Herbst ist die Jahreszeit, in der die Natur alles für einen Neuanfang vorbereitet.“

Raquel Franco

Dieser Herbst beschert uns so viel Farbenpracht – tauchte Sonne, Himmel und Blätter in die intensivsten und wunderbarsten Farbmomente, die das Jahr zu bieten hat.

Gefühlt werden die Tage rasant kürzer – dafür gab auch der „Mann im Mond“ nochmal sein Bestes. Ein „Riesenmond“ erstrahlte den Nachthimmel als „Lichtfinale“ erstrahlen und begeisterte so nicht nur die Himmelsgucker in den Sternwarten. Auch bei den Menschen liegen Abschluss und Neubeginn nah beieinander. Das Saisonende markiert gleich den Saisonstart und manch rühriger Touristiker zieht inzwischen das ganze Jahr durch. Zu sehen und zu spüren gibt's hier schließlich an 365 Tagen Besonderes. So erfreut sich auch zunehmend die Advents- und Winterzeit in der Sächsischen Schweiz neuer Liebhaber und Besucher.

Noch ist es für ein Resümee zu früh, aber das Jahr 2024 war dann doch eines der „Guten“. Mit viel Glück ließ sich das Elbehochwasser bändigen. Nicht nur der Feuchtigkeit verdanken wir die wenigen Brände. Bisher können wir zufrieden sein. Mit einem gesunden Mix aus viel buntem, regionalem Engagement und einer günstigen Wetterlage konnte sich viel Positives für Mensch und Natur entwickeln. Die

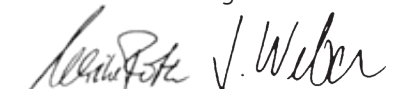


Manchmal hilft auch einfach Warten – Bitte nicht verzagen, der ÖV geht nicht in den Winterschlaf.

Bandbreite der eigenen Identitätsfindung in der Region ist riesig. Von neuen Provi-antomaten für die 24/7 Lebensmittelversorgung bis zu nachhaltigen Ferienangeboten ist alles dabei. Dank respektvoller und sachlicher Kommunikation miteinander wird sich auch die Nationalparkidee weiterentwickeln. Dass diese funktionieren kann, beweist oft der Alltag. Vielleicht sollten wir auch alle mit etwas mehr Humor unser tägliches Tun bewältigen – frei nach Ringelnatz: „Humor ist der Knopf der verhindert, das uns der Kragen platzt!“

In diesem Sinne – kommen Sie humorvoll und gesund durch den Herbst – wir lesen uns...

Ihre Ulrike Roth und Jörg Weber


Verein Landschaft(f)t Zukunft e.V. und Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Hartmut Landgraf,
Draußenzeit, www.sandsteinblogger.de

Echte Lebenskünstler

Flechten sind wahre Pioniere. Wo Leben möglich ist, tauchen sie auf. Sie halten Extreme aus und können sogar im Weltall überleben. Und wo sie sich vermehren, ist die Natur auf einem guten Weg.

Hier bin ich! So müsste man wohl die Botschaft lesen, die da an der Oberen Schleuse mit knallgelber Farbe am Felsen steht – direkt gegenüber der Kahnstation bei Hinterhermsdorf im Nationalpark Sächsische Schweiz. Wenn es denn eine Botschaft wäre. Von den 50.000 Menschen, die jedes Jahr an den Farbspuren vorbeikommen, hat kaum jemand einen Blick für sie übrig. Höchstens jemand wie Volker Otte. Die gelben Flecken sind kein Werk von Menschenhand, sondern das Leben selbst – in Gestalt einer riesigen Schwefelflechte. Und Otte ist Botaniker und Flechtenspezialist am Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz.

Dass die grellgelbe Lebensform an der Kirnitzsch kein Aufsehen erregt, ist im Grunde logisch: In der Sächsischen Schweiz sind Schwefelflechten (*Chrysothrix chlorina*) so gewöhnlich wie der Familienname Müller im Telefonbuch. Im bundesdeutschen Maßstab hingegen gelten sie als Seltenheit, sagt Volker Otte. Vor allem eine, über die man in der Wissenschaft noch kaum

NR. 2



Ein Exemplar der im Elbsandstein seit Jahrzehnten ausgestorbenen Lungenflechte (*Lobaria pulmonaria*).

etwas weiß: Wie sie lebt. Wie alt sie wird. Seit wann und warum es sie gibt. Nur soviel ist sicher: Die Schwefelflechte gehört zu einer der ältesten Organismengruppen der Erde, deren Mitglieder es irgendwie schaffen, überall und unter teils extremen Bedingungen zu überleben: in Sand- und Eiswüsten, an glatten Felswänden, in 5000 Meter Höhe im Himalaya – sogar im Weltall, wie ein Experiment der Europäischen Raumfahrtagentur ESA gezeigt hat.

Flechten sind wahre Pioniere. Wo Leben möglich ist, tauchen sie auf. Fachleute wie die amerikanische Evolutionsforscherin Lynn Margulis vermuten deshalb, dass Flechten beim Etagensprung des Lebens vom Ozean aufs Festland vor gut 500

... Fortsetzung

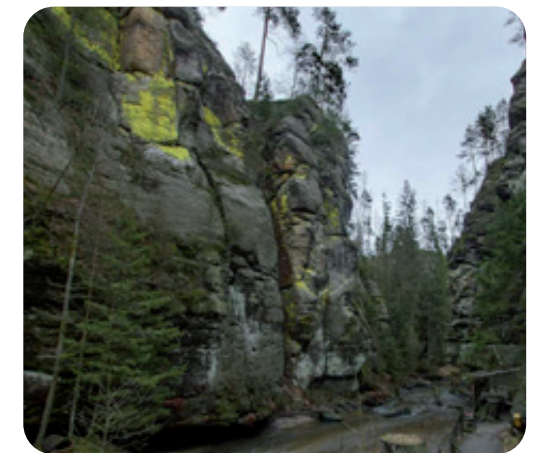
Millionen Jahren eine entscheidende Rolle gespielt haben. Dank einer in schwierigen Situationen bewährten Vorgehensweise: Teamwork. Flechten sind das Ergebnis einer engen Partnerschaft – einer Symbiose – zwischen Pilzen und Algen. Von einer solchen Symbiose profitieren beide Partner. Die Alge versorgt den Pilz mit Kohlenhydraten, im Gegenzug schützt der Pilz die Alge vor UV-Strahlung und gegen Austrocknung, und er hilft ihr, hartes Gestein in fruchtbare Erde zu verwandeln. Gemeinsam gelingt es ihnen so, auch die unwirtlichsten Orte zu besiedeln.

In den Görlitzer Sammlungen lagern rund 70.000 Flechtenproben – darunter extrem seltene und ausgestorbene Arten. Einige der wertvollsten Funde stammen aus der Sächsischen Schweiz. Dort hat Volker Otte vor Jahren bei einer Studie für die Nationalparkverwaltung eine besondere Entdeckung gemacht. In den urigen Schluchtwäldern der Kirnitzschklamm wuchs sie am Stamm einer alten Buche: *Chaenothecopsis debilis* – eine winzige stecknadelförmige Flechte, die bisher nirgendwo sonst in Deutschland bekannt war. Die Klamm ist ein Schlaraffenland für Flechten. Die Natur entfaltet hier auf engstem Raum eine Fülle, die ihresgleichen sucht.



Die Serie „KOMPASSNATUR“ entsteht in Kooperation von DRAUSSENZEIT und Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz.

Ideale Bedingungen für eine Vielzahl von Flechtenarten. Und wo viele Flechten sind, gibt es Lebensräume und Nahrung für eine Unzahl von Käfern, Würmern und anderen wirbellosen Tieren – die Wegbereiter eines gesunden Ökosystems. Auch das Polenz- und Weißbachtal, die Buchenwälder des Großen Winterbergs, der Uttewalder Grund oder die stillen Riffe der Thorwalder Wände und Bärfangwände sind kleine Flechtenparadiese. 279 Arten konnte Volker Otte im Nationalpark Sächsische Schweiz nachweisen. Zusammen mit dem angrenzenden Landschaftsschutzgebiet sind sogar an die 500 Arten in der Region belegt.



Schwefelflechte bei der „Obere Schleuse“

Jörg Weber,
Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Wir sind: Nationalparkregion!

Kein Jägerlatein: Eine unserer **Fotofallen** im Nationalpark machte kürzlich dieses Bild von einem **Rotfuchs mit einem toten Waschbären** in der Schnauze. Der Rotfuchs ist ja ein Allesfresser. Er frisst neben kleinen Säugetieren auch Vögel, Früchte und Aas. Hat er den Waschbären erjagt? Wie der Fuchs zu dieser Beute kam, wissen wir nicht.



Die **Kreuzotter** ist die einzige Giftschlange Sachsens. Im NationalparkZentrum hielt Experte Matthias Schrack (NABU, Großdittmannsdorf) dazu einen **Vortrag**. Schrack engagiert sich mit dem Forstbezirk Dresden für die Kreuzotter als „Schlüsselart“ im sächsischen Tiefland. Beispielsweise die Verinselung ihres Verbreitungsgebietes gefährdet sie wie auch zahlreiche weitere Reptilien- und Amphibienarten.



Mitte Oktober fand wieder eine **Bergwaldprojekt**-Woche in der Nationalparkregion statt. In den Forstrevieren Königstein, Bielatal, Berggießhübel und Rosenthal übernahmen die 16 teilnehmenden Freiwilligen vielfältige Aufgaben rund um die Kulturpflege, sie pflanzten Weißtannen, bauten Zäune und pflegten Biotope für Waldläusekraut und Feuersalamander. Wir sagen danke!



... Fortsetzung

Nationalparkregion
Sächsische Schweiz



Zum **Apfelfest** konnte trotz der frostbedingt geringen diesjährigen Ernte, dank der Sammlung des Pomologen Kai Geringswald, des Landschaftspflegeverbandes SSW-OE, durch Katrin Müller sowie von Armin Zenker des Nationalpark-Zentrums eine ansehnliche Sortenschau präsentiert werden. Das Fest bot mit vielen Programmpunkten vor allem für Familien eine Vielzahl an Mitmachaktionen.



Die Nationalpark- und Forstverwaltung und die AG Freischneiden des Sächsischen Bergsteigerbundes führten im Oktober die mittlerweile **10. gemeinsame Weißtannen-Pflanzaktion** im Forstrevier Ottomühle durch. Mit Revierförster Christian Schmidt und weiteren Mitarbeitern von Sachsenforst pflanzten die 85 teilnehmenden Bergsteiger 2000 Weißtannen auf einer Waldfläche von 2 Hektar. Vielen Dank allen Helfern!



Am 22. Oktober tagte zum zweiten Male in diesem Jahr der **Vergaberat der Nationalparkpartner**. Die seit 2009 gültigen Kriterien wurden aktuell angepasst und sind ab Dezember für Neuanträge gültig. Das Gremium wird unterstützt durch: Landratsamt Sächs. Schweiz, Vertreter der NLP Partner, dem Landscap(f)t Zukunft e.V., dem Tourismusverband sowie von der DEHOGA Sachsen.



Silke Gorny,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Regionale Empfehlungen für die letzten Wochen des Jahres



Der
PonyClub

- Paket „Pony-Schnuppern“: Lernt in einer Einzeleinheit den PonyClub kennen!
- Paket „Pony-Weihnachtsspecial“: 10 PonyClub-Einheiten inkl. Baueures eigenen Steckenpferdes

Pssst – Kennt ihr schon unsere PonyFerien? 5 Tage „Pony pur“ mit unseren Ferien-Specials im Frühling, Sommer und Herbst. Noch gibt es freie Plätze für die Reiterferien:
www.lgks.eu/ponyferien
Buchung / Rückfragen per E-Mail unter ponyclub@lgks.eu oder per Telefon bei Anna-Karina Kemper unter 0170-7739069.

Jeder Samstag wird bei uns zu einem Highlight für kleine Pferdefreunde.

Unser Tipp für Weihnachtswichtel – Der PonyClub passt unter jeden Weihnachtsbaum:

Landgut Kemper & Schlomski
Großröhrsdorfer Straße 3
01825 Liebstadt
www.lgks.eu

Martinsgans
und
Weihnachts-
lunch!



11.11. – 17.11.2024
Martinsgansessen
Variation von Brust und Keule von der Martinsgans

mit Apfelrotkohl und Kartoffelklößen
24,50 € pro Person

25.12.2024
Festlicher Weihnachtslunch
11 – 14 Uhr | 39,50 € pro Person
Noch Restplätze für den 25.12.24 verfügbar!

aktiv Sporthotel
Rottwerndorfer Straße 56b, 01796 Pirna
www.aktiv-sporthotel.de

... Fortsetzung



Winterliche
Genüsse im
Schlosscafé
Gamig

Herzlich willkommen im Schlosscafé Gamig – der perfekte Ort, um die kalten Wintertage gemütlich zu genießen.

Auszeit mit unserem hausgemachten Kuchen. Für das aktuelle Menü oder Bestellungen erreichen Sie uns unter 03529 5058-20 oder -21.
Schlosscafé – geöffnet:
Mittwoch – Sonntag 12 – 17 Uhr

Im historischen Schloss bieten wir Ihnen von Mittwoch bis Freitag (12 – 13 Uhr) täglich wechselnde Mittagsgesichte, liebevoll zubereitet von unseren Rehabilitanden.

Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und gönnen Sie sich danach eine süße

Gut Gamig e.V.
Rehabilitations- und Begegnungsstätten
Ortsteil Gamig
Gamig Nr. 2
01809 Dohna
www.gut-gamig.de



Gänse.
Geschichten
im Weihnachts-
Forsthaus

Termine:
22.11. | 23.11. | 29.11. | 30.11.
13.12. | 14.12. | 20.12. | 21.12.,
Start jeweils 18 Uhr | € 69,00 pro Person

Eine kulinarische Lesung mit humorvollen Geschichten rund um die Gans, Weihnachten und die Sächsische Schweiz. Dazu gibt es das 4-Gang-Gänsemenu „Ganz Gans und Brand“ und zuvor einen (Kürbis-)Glühweinempfang am Feuer auf der Terrasse.

Hotel & Restaurant
Forsthaus im Kirnitzschtal
Kirnitzschtalstraße 5
01855 Kirnitzschtal-Sebnitz
Telefon: 035022 5840
E-Mail: forsthaus@pura-hotels.de

... Fortsetzung



Leckereien
im Advent



Jetzt beginnt
die Christstollen-
Saison:

Bäckerei Bohse
Hauptstraße 72
01796 Struppen
Telefon 035020 70463

4. Park-
weihnacht
im „Park
der Lichter“

Das zauberhafte,
kleine Weihnachts-
markt-Erlebnis:
Schlendern, stöbern,
genießen und Freunde
treffen und zur Weih-
nachtsmarktparty feiern und
tanzen. Es wird geräuchert, gegrillt,
gebacken – immer samstags 17:30 Uhr
open-air-180-Minuten-Party zum Feiern
& Tanzen! Lampionumzug, Bastelstube,
Ponyreiten, Spiele für die kleinen Besucher
und Lichterzauber.

Drinnen erwarten Sie am 8.12. ein Ad-
ventskonzert des Pirnaer Singekreises und
am 14.12. die Lesung „Feixen im Advent“
mit Peter Ufer. Nicht verpassen in der
Adventszeit: der beleuchtete Personen-
aufzug nach Ostrau mit spektakulärer
Aussicht auf den „Park der Lichter“.

2. und 3. Adventswochenende:
7./8.12. sowie 14./15.12.2024
Sa 14 – 18 Uhr bzw. 20.30 Uhr und
So 12 – 18 Uhr

Parkhotel Bad Schandau
Rudolf-Sendig-Straße 12
01814 Bad Schandau
Telefon: 035022 520
E-Mail: parkhotel@pura-hotels.de



... Fortsetzung



Rund
um den
Bienenhonig

**Bienenhonig
im Honigglas**

500g: 6,00 €
Verschiedene
Sorten verfügbar:
Blütenhonig cremig,
Sommerblüte cremig oder flüssig



Bienenpatenschaft - auch perfekt als
Geschenk: (49,00 € für 1 Jahr) Für die Bie-
nenpatenschaft erhalten Sie direkt neben
dem guten Gefühl etwas für den Fortbe-
stand eines der wichtigsten Nutztiere der
Welt zu tun: das Paten-Paket. Es besteht
aus Honig (2 Gläsern) aus meiner eigenen
Imkerei von Ihrem Patenvolk, monatliche

Informationen, einen Besuch der Imkerei
und Ihres Patenvolkes, die Patenschaft für
ein Bienenvolk, Patenschaftsurkunde und
Namens-Benennung des Volkes.

Reservieren Sie jetzt Ihre Bienenpaten-
schaft: u.leuner@freenet.de

Propolis Creme und Tropfen (8,00 €) Pro-
polis ist eine Sammlung harziger, wachsar-
tige, balsamischer Stoffe, welche die Bienen
von bestimmten Bäumen sammeln und
mit ihrem Drüsensekret verarbeiten. Pro-
polis ist für die Bienen einer der wichtigsten
Wirkstoffe gegen Infektionen im Stock.

Kontakt und weitere Informationen:
Imkerei Bienenpatenschaft Sachsen
Imkerei Uwe Leuner
Cotta B Nr. 2a

**Agrargenossenschaft
Niederseidewitz e.G.**



Niederseidewitz 22
01819 Bahretal
Vorbestellung unter: 03501 527725
Verkauf: jeden Do 10 – 17 Uhr
Unsere Genuss-Vielfalt unter:
www.agrar-niederseidewitz



Silke Gorny,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Willkommen im Netzwerk „Gutes von hier.“: „Blumenbändiger“ – Kreative Floristik ...

... für jeden Anlass

Seit über 13 Jahren „bändigen“ Stefanie Drechsler und Tom Krauß die schönsten Blumen der Region – und seit vier Jahren verstärkt Ines Paufler das Team als kreative Mitstreiterin. Bei den Blumenbändigern wird keine Blume dem Zufall überlassen, denn Stefanie und Ines zaubern mit Leidenschaft und kreativer Energie florale Kunstwerke für jeden Anlass.

Blumen sprechen ihre eigene Sprache – sie bringen Freude, spenden Trost und machen besondere Momente unvergesslich.

Ob Hochzeit, Geburtstag oder Trauerfeier: Bei den Blumenbändigern wird jeder Strauß mit viel Liebe und einem Blick fürs Detail zusammengestellt. Von klassischen Arrangements bis hin zu ausgefallenen, modernen Kreationen – das vielfältige Sortiment an Schnittblumen und Grünpflanzen bietet für jeden Anlass und jede Jahreszeit das perfekte florale Highlight.

Und weil Trends auch vor der Floristik nicht Halt machen, bleiben die Blumenbändiger am Puls der Zeit: Neben



v.l. Ines Paufler und Stefanie Drechsler

traditionellen Gestecken entstehen hier kreative und individuelle Blumenwerke, die begeistern. Das Team liebt Herausforderungen und erfüllt mit Freude auch die ausgefallensten Wünsche.

Blumenbändiger

Oberposta 4

01796 Pirna

E-Mail: blumenbaendiger-pirna@web.de

www.blumenbaendiger-pirna.de

Silke Gorny,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Zum Jubiläum herzlichen Glückwunsch: DIE HOLZER – Fünf Jahre Leidenschaft ...



... für Holz und Heimat

Zum Jubiläum herzlichen Glückwunsch:

DIE HOLZER: Fünf Jahre Holzleidenschaft Frank Muschak und Thomas Kreisl feiern das fünfjährige Jubiläum ihres Unternehmens DIE HOLZER. Sie verbinden ihren Erfolg mit der Liebe zur Heimat und den Ressourcen der Sächsischen Schweiz. Was als Vision begann – Holz aus eigenen Wäldern zu nutzen – wurde rasch zur regionalen Erfolgsgeschichte.

DIE HOLZER bieten ofenfertiges Brenn- und Kaminholz (Birke, Buche, Fichte) und einen mobilen Service, bei dem das Holz direkt vor Ort gesägt und gespalten wird. Ein Highlight ist das **Kaminzauber Geschenkpaket**, das neben Brennholz auch Anzünder, Weingläser und regionalen Wein für gemütliche Abende enthält.

DIE HOLZER –

Frank Muschak & Thomas Kreisl GbR

Dresdner Straße 1

OT Wilschdorf

01833 Dürrröhrsdorf-Dittersbach

service@holzer-wilschdorf.de



Thomas Kreisl, Nominierung zum Sächsischen Bürgerpreis 2024 in der Kategorie „Traditionen pflegen – Geschichte verstehen“

Rico Manns,
Landschaf(f)t Zukunft e. V.



Tag der sächsischen Imkervereine im Hygiene-Museum Dresden



Am 28.09. gab es im Deutschen Hygiene-Museum Dresden,

am Tag der sächsischen Imkervereine, mehrere Premieren. Insbesondere eine Premiere wurde von „Gutes von hier.“ tatkräftig unterstützt: Die Prämierung des

besten Honigs aus Sachsen. Wir übernahmen die Preise für die jeweils Bestplatzierten und gratulieren hiermit nochmal den Gewinnern. Die Prämierten werden Sie in der nächsten Ausgabe genauer kennenlernen. Wer nicht so lange warten möchte, kann unter www.honigawardsachsen.de mehr über die Veranstaltung erfahren. Abgerundet wurde dieser Tag durch spannende Vorträge und den regen Austausch rund um die Biene.

Ulrike Junker,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Neue Gemeinderäume für die Kirche in Ulbersdorf

Am 20.10. war es endlich soweit. Mit einem feierlichen Gottesdienst konnten nach viel körperlicher und nervlicher Anstrengung, so mancher schlaflosen Nacht und der finanziellen Unterstützung mit LEADER-Fördermitteln endlich die neugestalteten Mehrzweckräume eingeweiht werden. Zwei lichtdurchflutete Räume im Erd- und Obergeschoß warten nun auf regen Gebrauch. Viele weltliche und kirchliche Ideen stehen im Raum: Laien-Schauspiel-

gruppe, Handarbeitsnachmittage, Kinder-musikgruppe und auch Trauer-Kaffee. Wer für gemeinsame Nachmittage, Abende noch auf der Suche nach einer passenden Örtlichkeit ist, sollte sich einfach bei Pfarrer Sebastian Kress oder Christian Schöne vom Ortausschuss erkundigen.



Thomas Spindler,
Betreiber Spindlerhof Dobra bei Liebstadt



Neues vom Spindlerhof



Im Herbst wird es ruhiger auf dem Feld? Auf keinen Fall!

Aktuell entsteht eine neue Parzelle, die mit abgelagertem Pferdemist auf Grün-schnittbasis aufgefüllt wird.

Auf dieser Parzelle, die als Waldgarten gestaltet wird, sollen hauptsächlich mehrjährige Pflanzen stehen. Es werden Obstbäume, Beerensträucher sowie

einheimische Büsche und Sträucher als Randbegrenzung gepflanzt, da die Nützlinge unter den Insekten und Vögel als Hilfe auf dem Feld gebraucht werden. Gleichzeitig spenden die Pflanzen Schattten auf dem Feld und brechen den Wind, der zusätzlich noch unsere Böden austrocknet. Dazu kommt ein Kräuterbeet mit winterharten Kräutern wie Rosmarin, Thymian, Schnittlauch, Schnittknoblauch und Mönchspfeffer usw., sowie ein mehrjähriges Gemüsebeet mit Zuckerwurzel, Knollenziest, Wildspargel uvm. Landwirtschaft ist halt 365 / 24 / 7.

Ab Ende Oktober nehmen wir auch wieder Anmeldungen für unsere Gemüsekiste 2025 entgegen. Bei Fragen können Sie sich gern melden. Falls Sie sich für unsere Art des Gemüseanbaus interessieren, gerne einen Termin zur Feldbesichtigung abstimmen.

Spindlerhof GbR
Alexandra und Thomas Spindler
Döbraer Straße 48
01825 Liebstadt/OT Döbra
Telefon: 0175 5779110
E-Mail: info@spindlerhof.de
www.spindlerhof.de

Ronny Goldberg, Referent für Arten- und Biotopschutz,
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Vor 100 Jahren: Gründung des ersten offiziellen Wildnis-Gebiets der Erde



Die Gila-Wildnis wurde weltweit als erstes Wildnisgebiet unter Schutz gestellt

Quelle: Forest Service of the United States
Department of Agriculture

Wildnis ist ein schillernder Begriff. Je nach Perspektive gibt es darauf sehr unterschiedliche individuelle Sichtweisen, die von Verklärung und Idealisierung über Faszination und Wertschätzung bis hin zu Respekt, Angst und Ablehnung reichen. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die Wahrnehmungen dazu in unterschiedlichen kulturellen Kontexten stark unterscheiden und sich darüber hinaus im Laufe der Geschichte geändert haben. Nichtsdestotrotz hat sich der Wildnisgedanke als ein wichtiger Pfeiler für den Erhalt der biologischen Vielfalt auch in Mitteleuropa etabliert. Wir leben in einer Region, die bis fast in den letzten Winkel mehr oder weniger stark durch menschliche Nutzungen beeinflusst wurde. In

anderen Regionen der Erde gibt es noch Gebiete, die viel weniger verändert wurden. Dabei wurde allerdings lange Zeit die Geschichte der indigenen Völker überwiegend ausgeklammert.

Besonders in den USA gehört die Erschließung des Westens durch europäische Siedler im 19. Jahrhundert zum Gründungsmythos der Nation. Schon am Ende des 19. Jahrhunderts wurde hier die Zerstörung von Ökosystemen zunehmend thematisiert und es entstanden erste Naturschutzverbände. Die Ausbeutung von Bodenschätzen, die Holznutzung, die Umwandlung von Wald in Weideland sowie die Erschließung durch Straßen wurden mehr und mehr als Probleme wahrgenommen. Nach der Gründung erster Nationalparke gab es zunehmend Bestrebungen große Gebiete vor Erschließung und Nutzung zu schützen. Im Südwesten der USA existierten am Beginn des 20. Jahrhunderts noch größere Bereiche, die weitgehend unerschlossen waren. Im Bundesstaat New Mexico an der Grenze zu Arizona lag der Gila National Forest mit dem namensgebenden Fluss Gila. Am 3. Juni 1924 wurde hier das erste Wildnisgebiet der Welt ausgewiesen. Ursprünglich größer, hat es heute noch eine Größe von 2258 km².

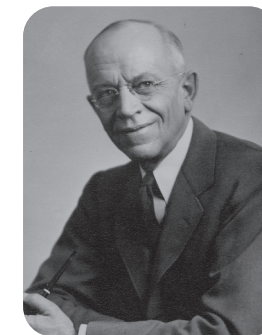
... Fortsetzung



Die Ausweisung der Gila-Wildnis ist untrennbar mit dem Namen Aldo Leopold verbunden. Leopold gehörte zur ersten Generation studierter Förster in den USA. Nach seinem Studium begann er für die Forstverwaltung zu arbeiten. Er unterbreitete 1922 den Vorschlag die Umgebung des Gila-Flusses unter besonderen Schutz zu stellen und damit vor weiterer Erschließung und Ausbeutung zu schützen. Mit seinen wissenschaftlichen und populären Veröffentlichungen gilt er als einer der Begründer des Wildtiermanagements und der Umweltethik. Eine Reihe seiner Zitate findet man immer noch regelmäßig in Zusammenhang mit dem Thema Wildnis.

Im Gegensatz zu Nationalparks sind Wildnisgebiete in den USA touristisch nicht erschlossen und es ist kein motorisierter Verkehr zugelassen. Wandern, Reiten und Paddeln ist hingegen in den meisten Wildnisgebieten ebenso erlaubt wie Campen, Jagen und Angeln.

Die Gila-Wildnis legte den Grundstein für weitere Wildnis-Gebiete. Vor 60 Jahren wurde in den USA das Nationale Gesetz zum Schutz der Wildnis erlassen. Heute gibt es dort 806 Wildnisgebiete, die etwa 4,5 % der Landfläche umfassen. Die Internationale Naturschutzunion (IUCN) führte



Aldo Leopold (1887–1948) – Wildbiologe, Wildnispionier und Umweltethiker

Quelle: Zhagen2024,
CC BY-SA 4.0

1978 ein System unterschiedlicher Schutzgebietskategorien ein, das neben anderen die Kategorie Wildnisgebiet enthält.

Das Elbsandsteingebirge entspricht mit seiner Landnutzungsgeschichte, Besiedlung, touristischen Tradition und dichten Infrastruktur natürlich nicht den Kriterien für ein Wildnisgebiet. Trotzdem darf sich die Natur hier in den beiden Nationalparks und einigen kleineren Gebieten bereits jetzt und auch in Zukunft weitgehend unbeeinflusst entwickeln.

„Die Fähigkeit, den kulturellen Wert der Wildnis zu erkennen, ist letztlich eine Frage der intellektuellen Bescheidenheit. Der oberflächliche moderne Mensch, der seine Verwurzelung im Land verloren hat, geht davon aus, dass er bereits entdeckt hat, was wichtig ist.“ A. Leopold

Prof. Dr. habil. Prof. h.c. Heinz Röhle,
u.a. Moderator der AG Wege im Nationalpark Sächsische Schweiz



Andreas Knaak - ein Urgestein geht am 31. Oktober 2024 in den Ruhestand



Immer kritisch bei der Sache, mit eine Portion Humor gepaart: Andreas Knaak

Als Andreas Knaak 1987 vom Sägewerk Hille in Königstein zum benachbarten Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb wechselte und dort in der Landschaftsschutzgebietsinspektion beschäftigt wurde, hätte er wahrscheinlich in seinen kühnsten Träumen nicht zu hoffen gewagt, in der Sächsischen Schweiz fast 40 Jahre lang zum Wohle aller wirken zu dürfen.

Aus der Landschaftsschutzgebietsinspektion ging der Aufbaustab Nationalpark und am 1.10.1990 der Nationalpark Sächsische Schweiz hervor. Andreas war von Beginn an mit Feuer und Flamme bei der Sache, verpasste dem Nationalpark sein markantes Logo, auf dem der stilisierte Lilienstein über der Elbe thront,

und fand seine berufliche Erfüllung als Referent für Besucherlenkung im Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Erholung.

Wenn wir heute im Nationalpark wandern und klettern können und nicht vor verschlossenen Türen stehen, dann ist das zu einem wesentlichen Anteil dem Engagement von Andreas zu verdanken, der sowohl die Bergsport- als auch die Wegekonzeption maßgeblich mitgestaltet hat.

In dem oft emotional aufgeladenen Zwist zwischen Wanderern und Kletterern auf der einen und dem Naturschutz auf der anderen Seite agierte Andreas stets als ruhender Pol und ging unbeirrt den dornigen Weg der Sachlichkeit. Dafür gebührt ihm unser aller Dank. Und dafür verlieh ihm der Sächsische Bergsteigerbund (SBB) im Jahr 2011 eine silberne Ehrennadel – eine Auszeichnung für ganz besondere Verdienste um den Bergsport.

Wir wünschen Andreas, dass er die Früchte seines Wirkens beim Klettern und Wandern in seiner Felsenheimat noch viele Jahrzehnte in vollen Zügen genießen kann.

Jörg Weber,
Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Der Logogestalter verlässt den Nationalpark!

Ein Arbeitsleben kann lang sein. Eher ungewöhnlich, wenn es über 34 Jahre am fast gleichen Ort stattfindet. Als Ende 1989 die Nationalparkidee die Chance bekam, über die Zielgeraden zu kommen, da waren wir dabei. Andreas hatte schon vor der Wende sich hauptberuflich für die Sächsische Schweiz eingesetzt. Das gab es in der DDR nicht oft. Die Landschaftsschutzgebietsinspektion beim staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Königstein kümmernte sich mit wenigen Wegebauern um die touristische Infrastruktur. Viele der damals hier Beschäftigten waren Sandsteinkletterer, wir auch. So kamen wir nun auch dienstlich zusammen, im Aufbaustab Nationalpark. Eine wilde Zeit war das, nach der Wende. Der Nationalpark musste „gebaut“ werden, keine leichte Aufgabe, wenn über 740 Klettergipfel direkt im Schutzgebiet liegen, mit unzähligen tausenden Routen. Das ausdauernde Verhandlungsgeschick von einigen wenigen führte dazu, dass Klettern nach wie vor eine Traditionssportart im Sandstein bleiben ist, auch im Nationalpark.

Einer der Architekten: Andreas! Es wurde verhandelt und auch mal gestritten. Ziel war eine von allen Seiten anerkannte Wege- und Kletterkonzeption der „stil-

len Pfade“ bis schweren Routen. Das sächsische Klettern wurde in seiner Art in Ästhetik und Rücksicht auf die Natur bewahrt. Jede neue Wegemarkierung ist besprochen worden, aus 10 Zustiegsmöglichkeiten eine verhandelt. Eine Mammutaufgabe. Immer dabei, Andreas, oft auch im Hintergrund, der Sache verpflichtet.

Nicht nur wir Kollegen werden ihn vermissen, seinen Sachverstand nutzten auch viele externe Wanderbegeisterte, wenn Touren zu planen waren.

Wir bedanken uns herzlich für die fast 40 Jahre aufopferungsvolle Arbeit für eine der schönsten Landschaften Deutschlands.

Wir verdanken Andreas auch unser Liliensteinlogo!



Lieber Andreas, wir wünschen dir weiterhin eine sichere Hand im nächsten Lebensabschnitt. Berg Heil.

Klaus Heidemann,
Produktmanager VVO – Dresden Marketing



Ausweitung des digitalen Ticketkaufs im VVO

Die Deutsche Bahn und der Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) reagieren auf die deutliche Zunahme von digitalen Ticketverkäufen und der hohen Zahl an Abo-Tickets: In der Sächsischen Schweiz wurden die wenig genutzten Automaten in Krippen, Obervogelgesang und Sebnitz testweise außer Betrieb genommen. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass immer mehr Fahrgäste ihr Ticket digital oder auf anderem Weg erwerben. Das Deutschlandticket, das Bildungsticket und die Gästekarte Sächsische Schweiz mobil haben diese Entwicklung beschleunigt.

Demgegenüber wendet der VVO jährlich eine siebenstellige Summe für den Betrieb der Automaten auf, deren Umsatz seit Jahren rückläufig ist.

Aushänge in den Orten, Presseartikel und große Aufkleber informieren über die Stilllegung und empfehlen zwei Apps: „Der **DB Navigator** bietet das komplette Sortiment der Automaten per Smartphone in der Hosentasche an, **FAIRTIQ** eignet sich insbesondere für die Nutzer, die sich gar nicht mit dem Tarif beschäftigen, sondern einfach losfahren möchten“, erläutert der Projektverantwortliche Alexander Zschoche vom VVO.



„Wir testen nun die Akzeptanz der Apps, um die Zahl der Automaten zu reduzieren und die eingesparten Mittel für das Angebot auf der Schiene einsetzen zu können. Auf das Feedback der Fahrgäste legen DB und VVO großen Wert.“

Informationen zum Projekt: <https://blog.vvo-online.de/handy-hoch/>



Tomáš Salov und Hanspeter Mayr,
Pressesprecher der Nationalparke Böhmisches und Sächsisches Schweiz



Sitzung des gemeinsamen Wissenschaftlichen Beirates der Nationalparke ...

... Böhmisches und Sächsisches Schweiz - Waldbrandschutz und Archäologisches Monitoring

Kürzlich fand im Gasthaus Belvedere, dem Aussichtspunkt oberhalb des tschechischen Elbtals bei Labská Stráň eine Sitzung des grenzübergreifenden Wissenschaftlichen Beirates der Nationalparke Böhmisches und Sächsisches Schweiz statt. Die Fachleute befassten sich mit aktuellen Themen und neuen Erkenntnissen zur Waldbrandforschung und zum Umgang mit eingewanderten, also gebietsfremden Pflanzen, sogenannten Neophyten. Auch die Konzepte zur Brandverhütung in beiden Nationalparks wurden vergleichend vorgestellt und besprochen. Der Beirat informierte sich zudem über Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der beiden Nationalparke. Einzelne Teilnehmende stellten ihre wissenschaftlichen Arbeiten vor. Eine davon befasste sich etwa mit einer archäologischen Langzeit-Überwachung im Elbsandsteingebirge und entsprechenden Funden aus der Mittelsteinzeit. Sie deuten auf eine damalige Besiedlung im Gebiet des Flusses Kamenice hin, der bei Hřensko in die Elbe mündet. Der Wissenschaftliche Beirat der beiden Nationalparke besteht seit 6 Jahren. Ihm gehören 11 tschechische und 13 deutsche Exper-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wissenschaftlichen Beirates der Nationalparke Böhmisches und Sächsisches Schweiz. Der Leiter der Nationalparkverwaltung Böhmisches Petr Kříž (r.) begleitet die grenzübergreifende Sitzung der Wissenschaftler.

ten aus verschiedensten Forschungsbereichen an. Sie stehen den beiden Nationalparkverwaltungen beratend zur Seite und organisieren Forschungsaktivitäten auf beiden Seiten der Grenze. Der Rat trifft sich zweimal im Jahr in der Böhmischen und in der Sächsischen Schweiz.

„Beide Seiten profitieren von diesem grenzübergreifenden Austausch. Unabhängig vom Grenzverlauf handelt es sich um einen zusammenhängenden Naturraum. Die gemeinsame Erforschung und der Austausch von Fachwissen ist für uns selbstverständlich und wir genießen die kollegiale Zusammenarbeit“, sagt Dr. Annika Busse, Referentin für Forschung und Monitoring der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz.

Uwe Zocher,
der ChefKoch auf der Brand-Baude



Rezept des Monats – Kürbisspätzle mit Röstzwiebel und Käse

Die ewige Kürbiskönigin der Herzen von Langburkersdorf hat mir im Geheimen verraten, mit welchem Rezept sie dieses Mal für den Erhalt des Titels ins Rennen geht. Kürbisspätzle!

Ich fand es eine gute Idee und habe gedacht – Hey! Das ist doch etwas für den SandsteinSchweizer. Da gerade der Kürbis Saison hat, wäre es eh ein Rezept mit dem gelben Gemüse geworden. Also gibt es Königliche Kürbis-Spätzle.

Für diese braucht man gegartes Kürbisfleisch, welches mit Muskat, etwas Pfeffer und Salz gewürzt und püriert wird. In das kalte Mus werden Mehl, ein wenig feiner Grieß und Eier gerührt. Den Teig lässt man nun für ca. 20 Minuten quellen.

Diese Zeit nutzt man natürlich sinnvoll, um korrespondierende Getränke zu kaufen und zu testen, oder zum Pfandflaschen wegbringen. Diesen Kreislauf muss man natürlich irgendwann auch wieder durchbrechen und sich weiter um das Rezept kümmern. 20 Minuten sind nicht lang! Also weiter.

Den Spätzle-Teig drückt man portionsweise durch eine Spätzle-Pressen direkt in kochendes Salzwasser und lässt

die so entstandenen Spätzle für 5 Minuten im Topf garen. Man kann den Teig aber auch direkt von einem Brett ins Kochwasser schaben. Dadurch werden die Spätzle etwas unförmiger und der geladene Gast merkt sofort, dass es sich um ein selbstgemachtes Produkt handelt. Aber dazu braucht es etwas Übung.

Die fertigen und abgetropften Spätzle schichtet man mit geriebenem Bergkäse, in Butterschmalz gebratenen Röstzwiebeln und kleinen gebratenen Kürbis-Raspeln in eine Auflaufform, wobei die letzte Schicht aus Käse besteht. Nun noch kurz im vorgeheizten Backofen für 10 Minuten backen – und fertig.

Garniert werden die Spätzle mit gerösteten Zwiebeln. Falls die Kürbiskönigin mit diesem Rezept die Jury überzeugt (und das steht außer Frage), wird in Langburkersdorf eine Woche lang gefeiert und Tonnen von Kürbis-Spätzle werden an das Volk gereicht. Für haushaltsübliche 4 Portionen des Teiges langen 400 Gramm Kürbisfleisch, 400 Gramm Mehl, 1 Teelöffel Grieß und 2 Eier.

Anmerkung:
Die Brandbaude hat auch im Winter geöffnet. www.brand-baude.de

In eigener Sache:



Als ultimativen Tipp können wir noch einmal auf die Ausstellung zum 250. Geburtstag von Casper David Friedrich im Albertinum in Dresden

hinweisen. Unsere Felsenlandschaft war maßgeblich Inspiration für viele seiner Werke.

Noch bis 5. Januar 2025 ist die Schau geöffnet – in dieser Dichte wohl eine Einmaligkeit. Lassen Sie sich locken!



Fahrtziel *natur*

Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.



nächste Ausgabe

DEZEMBER
2024

IMPRESSUM

Redaktion: Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Telefon 035022 – 900613
joerg.weber@smekul.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

und

Verein Landschaft(f)t Zukunft e.V.
Ulrike Roth Geschäftsführung
Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna
Telefon 03501 4704872, Fax 03501 5855024
yvonne.kannegiesser@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Newsletter „SandsteinSchweizer“
176. SandsteinSchweizer | November 2024

Druckauflage: 2.000 Stück

Druck finanziert durch:
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Bild Titelseite: Herbstlicher Blick zur Festung Königstein.
J. Weber

Bildautoren Innenseiten: J. Weber, F. Strohbach, H. Landgraf, Fotofalle NLPFV, M. Schrack, B. Wolff, G. Priebst, M. Kniewel, B. Kemper, M. Morlok, J. Bohse, U. Espig, S. Gorny, F. Muschak, R. Manns, T. Spindler, Ch. Schlemper

Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen sich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: ihr designstudio, Bad Schandau

Druck: Ideenwerkstatt Päßler
Promenadenweg 8a
01844 Neustadt in Sachsen

Gedruckt auf Circle matt White.





Termine und Veranstaltungen

Anmeldung: 035022 - 50242

Freitag, 1.11.2024, 17 – ca. 20 Uhr
Familienabend im NationalparkZentrum

Nachts im Museum

Das geheime Leben des Gartenschläfers
Anmeldung erforderlich!

Samstag, 2.11.2024, 9 – 13 Uhr
Workshop zur Landschaftspflege
in Ebenheit

Erziehungsschnitt und Pflege von Obstgehölzen

Antje Schönfelder; bitte mitbringen:
festes Schuhwerk, witterungsgerechte
Kleidung, Rucksackverpflegung;
Treffpunkt bei Anmeldung

Samstag, 2.11.2024, 9:30 – 15 Uhr
Exkursion zur Gebietsentwicklung

Bergsport und Naturschutz

Wanderung im Schmilkaer Gebiet mit
gemeinsamer Ideenentwicklung zur
Vereinbarkeit von Felsklettern und
Naturschutz im Nationalpark;
Thomas Böhmer (Sächsischer Berg-
steigerbund e.V.) und Vertreter NLPFV;
Treffpunkt bei Anmeldung

Samstag, 9.11.2024, 9 – 13 Uhr
Workshop zur Landschaftspflege
in Kleingießhübel

Kopfweidenpflege in der Praxis

Donnerstag, 14.11.2024, 18 – 19:30 Uhr
Tierkundlicher Vortrag
im NationalparkZentrum

Von Bechstein, Mops und Nymphe – Einblick in den Lebens- raum heimlicher Waldbewohner

KULTUR IN DER HÜTTE

Freitag, 8.11.2024, 19 – 21 Uhr
Reisebericht „Südamerika“

Ina und Matthias Seipel lesen aus
ihrem Buch „Ein Jahr mal ganz an-
ders“ untermalt mit vielen Bildern,
Videoclips und Erzählungen.
Wir kochen landestypisch.

Freitag, 15.11.2024, 20 Uhr
**Konzert mit Scott Ibex –
Musik von Folk über Blues
bis Jazz**

Musiker aus New York, der der Liebe
wegen in Europa lebt; er trat mit
diversen bekannten Musikern auf und
war auf MTV und im Netz zu sehen.

Veranstaltungsort: Ottendorfer Hütte
Anmeldung bei: Ottendorfer Hütte
www.ottendorfer-huette.de